

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2004)
Heft: 53

Rubrik: "Sehr bald" ist irgendwann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Sehr bald» ist irgendwann

Event- und Erlebnismuseum im Saurer-Werk 2: Der Schlüssel liegt bei Saurer

Arbon. *Vom vorausseilenden Galopp in verhaltenen Trab: Ein Event- und Erlebnis-museum auf dem Areal des Saurer- Werks 2 kommt nicht so rasch zustande wie angedacht. Modelle liegen zwar jetzt vor; es gibt noch Hürden.*

Bericht von Max Eichenberger

«Sehr bald» soll es mit dem Aufbau eines Industrie- und Technikmuseums vorwärts gehen, hiess es vor gut einem Jahr. Als «einer der Motoren» werde es die Entwicklung des Werks 2 voranbringen, kündigte Stadtmann Lydia Buchmüller damals euphorisch an. Mit einem zur Verfügung gestellten Startkapital von 75 000 Franken lancierte Saurer über eine Jubiläumsstiftung (aus Anlass des 150-jährigen Bestehens) die Projektidee. Zudem sollte der Erlös aus dem Verkauf des Jubiläumsbuches dafür bereitgestellt werden.

Tempo gedrosselt

Die Finanzierung war zunächst noch weniger ein Thema, als aus der Idee erst einmal ein Konzept zu machen: Kein traditionelles Museum sollte es nämlich werden, vielmehr ein Ausstellungsort mit Event- und Erlebnischarakter, informierte der aus Saurer- und Stadtvertretern zusammengesetzte Stiftungsrat in einem Zwischenbericht Anfang Sommer. An der Türe sozusagen warten seit Anbeginn der Oldtimerclub Saurer, der sich mit seinen Exponaten ebenso einbringen möchte wie das Sammlerpaar Hürliemann und das Rorschacher Oldtimermuseum. Die Rede war ausserdem von der Einbettung der Velo-Historie. Das zunächst angeschlagene Tempo ist gedrosselt worden - bedingt durch die Umstände. Von «sehr bald» spricht heute niemand mehr. Die Planungsrealität kennt eine andere Gangart, einmal abgesehen von der Finanzierung eines konkreten Projektes auf dem Saurer-Areal, wofür das ehemalige Webmaschinengebäude, das einstige Zentrallager und die

Hamel-Fabrik-liegenschaft als mögliche «Hüllen» in Betracht gezogen worden sind. Der Museumsfachmann Heinz Reinhart hatte im Juni den Auftrag gefasst, die Ausschreibungsgrundlagen für einen Studienauftrag zu erarbeiten.

Hausaufgaben machen

Zwei Teams haben ihre Arbeiten Ende Oktober abgeliefert und darin unterschiedliche Konzepte entwickelt. «Der Schlüssel, wie es weitergeht, liegt jetzt bei Saurer», sagt Christoph Tobler, der als Stiftungsratsmitglied Stadtmann Buchmüller als Präsidentin vertritt. Im Rahmen der Gesamtplanung müsse Saurer die Weichen stellen. Eine unmittelbare Einflussnahme habe weder der Stiftungsrat noch die Stadt, macht Tobler deutlich. «Wir müssen zuerst die Hausaufgaben machen, das heisst den Gestaltungsplan», sind die Prioritäten für Fredy Kurmann, Liegenschaftsverantwortlicher bei Saurer, vorgegeben. «Den Takt gibt das Gelände vor. Ziel ist, einen Gestaltungsplan zu erstellen, der viele Fragen beantwortet.»

Knackpunkt Finanzierung?

Eine Frage wird - neben dem wirtschaftlichen Abwägen, was die Varianten für das Areal wertmässig bringen - die Finanzierung sein. Klar ist für Tobler: «Ein Museum, ein ambitioniertes schon gar nicht, kommt ohne Leistungen der Firma Saurer nicht zustande. Die Stadt hat kein Geld.» Und die Stiftung mit dem um die Honorare für die beiden Büros geschrumpften Kapital könne ohne weitere zufließende Mittel den Museumspart auch nicht erfüllen. Der Erlös des Jubiläumsbuchverkaufs katapultiere es auch nicht gerade hoch, räumt Kurmann ein. Kostenschätzungen für die unterschiedlichen Modelle bestehen, sie sind aber nicht publik. Im Sommer hat die Saurer Group verlauten lassen, man sei durchaus bereit, mehr Mittel beizusteuern; Saurer könnte einer der Investoren sein, wenn ein gutes, umsetzungsfähiges Konzept resultiere.

Zwischennutzung?

Eine Minimalvariante wäre, wenn Saurer eine Gebäulichkeit kurzfristig für eine temporäre Zwischennutzung zur Verfügung stellte. Ein Indiz, dass es nicht so schnell vorwärts gehen könnte: Der Boden des bestehenden Saurer-Oldtimer-Museums an der Grabenstrasse (im «unteren Schädler») ist kürzlich mit 50 Holzpfeilen und Kosten von 12 000 Franken stabilisiert worden.

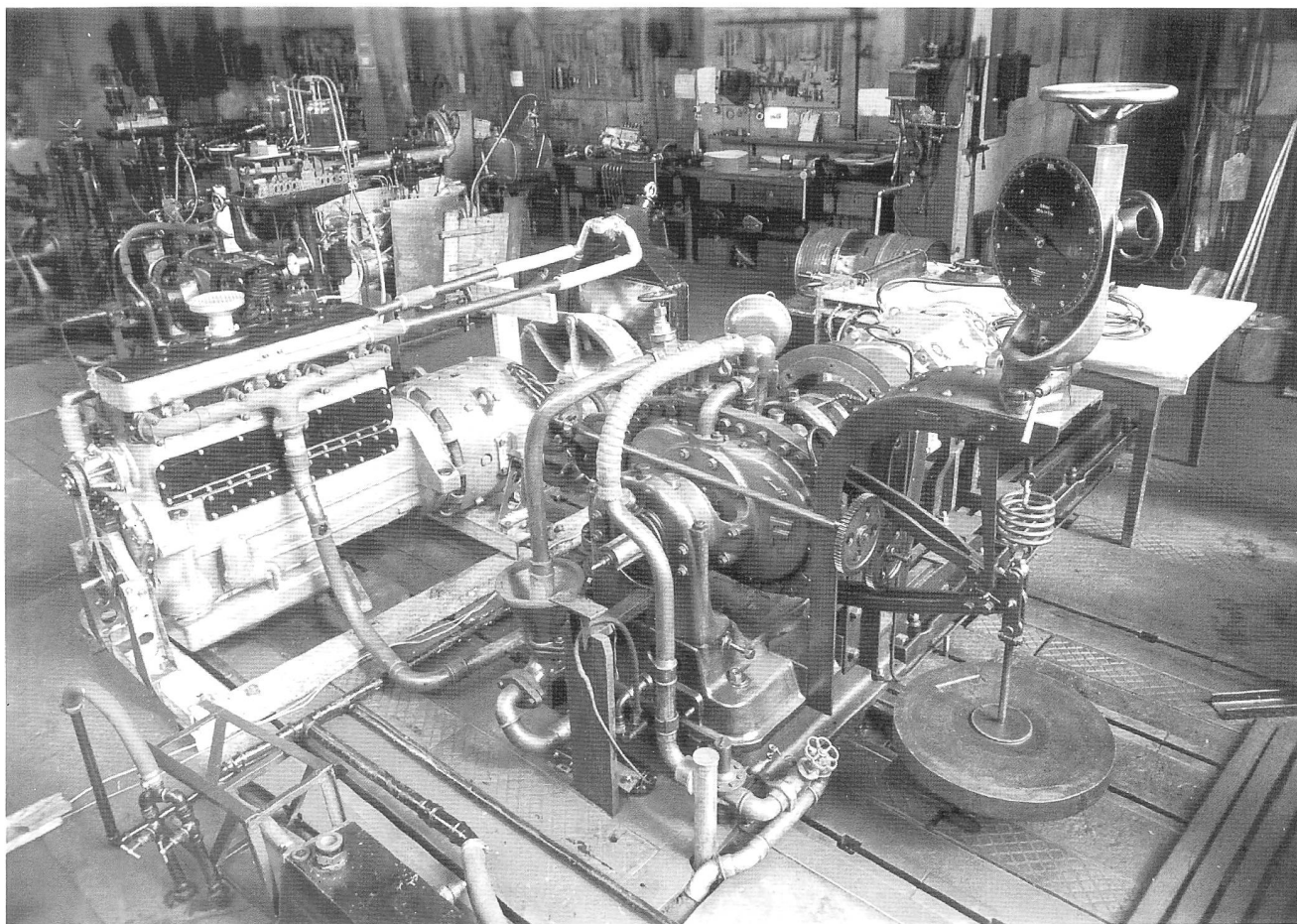
wörtlich

Studien-Ergebnisse

Das Team Weingarten & Partner wählte in seiner Studie mit Blick auf eine möglichst rasche Realisierbarkeit ein einzelnes Gebäude als zentralen Ort für Ausstellungen und Veranstaltungen. Das Team IDA 14 verfolgte hingegen einen weiter gefassten und langfristigen, auf eine nachhaltige Wertsteigerung des Gesamtareals ausgerichteten Ansatz.

Saurer-Jubiläumsstiftung

Das historische Bild



Motorenprüfstand

(aus der Bildersammlung Hans Merk - dem OCS im Herbst 2004 geschenkt)